

Alles nur eine Frage der Größe

Die Galerie .Z zeigt Zeichnungen, Fotografien und Objekte von Marco Spitzar.

ARIANE GRABHER

ariane.grabher@vorarlbergernachrichten.at

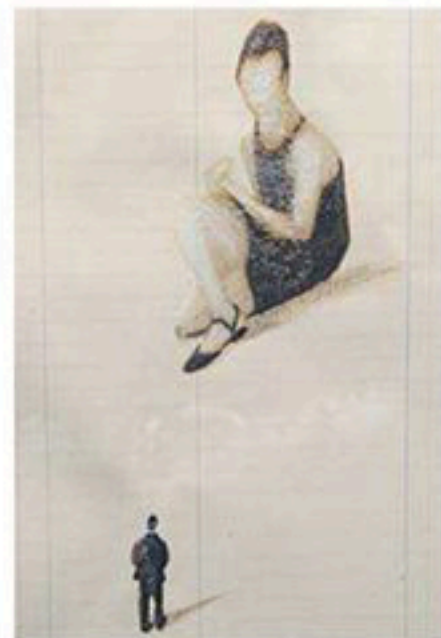
HARD. Mit einer Ausstellung in der Galerie.Z meldet sich Marco Spitzar nach 20 Jahren künstlerisch zurück. Dabei war er eigentlich gar nie weg. In der Kommunikationsbranche bestens bekannt, hat der Gironcoli-Schüler im Hintergrund stets auch der Kunst gefrönt. „Eine Frage der Größe“ titelt die Ausstellung in Hard, die Objekte, Buntstift-

zeichnungen und Fotografien zusammenführt und als eine einzige, große Installation gelesen werden will. Dass alles irgendwie mit allem und Einem (dem Künstler) zusammenhängt, wird in den frühen Objekten aus den 1980ern vielleicht am deutlichsten. Ein dorniger, mit Wachs überzogener Ast, eine UHU-Flasche oder ein Spielzeug-Expeditionsfahrzeug als Objekt - spielerisch, aber niemals beliebig tauchen die Dinge in wechselnden Konstellationen auf. Museal unter Glas geborgen, thematisieren sie Aspekte des Sammelns oder werden zum Motiv für

Fotoarbeiten und sind unmittelbar mit der Biografie von Spitzar verknüpft. An dieser und an einem düsteren Kapitel der Geschichte arbeitet sich der Künstler auch in den jüngsten, in Viererfolgen präsentierten Zeichnungen ab. In braune Anzüge gekleidete Herren, Banker, gesichtslos, uniformiert und einsam, posieren auf gelbstichigen Blättern, die einem Kontorheft aus den 1940ern entstammen. Wie aus der Zeit und ihrem Umfeld gefallen, gefangen in ihrer Haltung und ihren Gesten, scheinen sie auf einer Bühne zu interagieren. Aber so viel „Anzüglichkeit“ fordert einen Konter heraus.

Maßstab und Macht

Und so lässt Spitzar überdimensionierte Frauenfiguren dominant auftreten, die die Herren Anzugträger in diesem Rollenspiel klein aussehen lassen und das Ausstellungsmotto „Eine Frage der Größe“ ironisch untermauern. Dass Größe auch jenseits des physischen Maßstabs



Arbeit von Marco Spitzar.

und der Macht zählt, wird in der englischen Version des Titels mit „A Matter of Character“ klar. Unter einer Schicht Klebstoff aus UHUs flinker Flasche werden die Figuren unter Verschluss gehalten. Mit diesem besonderen Firmis, der Luftbläschen einschließt, verleiht Spitzar seinen Zeichnungen und ihrem leicht historischen Touch einen sprichwörtlich frischen Anstrich und bricht mit der Flächigkeit des Mediums. Zwischen der lebendigen Darstellung und dem Akt des Konservierens unter



Das macht Lust auf mehr. FOTOS:AG

Klebstoff, zwischen dem Ästhetischen und der inhaltlichen Schwere, erwächst eine Spannung, die den Arbeiten gut ansteht. Im dialogartigen Rückgriff auf Bestehendes, im Übermalen, neu Arrangieren und Kleben erfinden sich Künstler und Werk immer wieder neu. Diese Symbiose aus Fundus und aktuellem Schaffen macht Lust auf mehr anzügliche Herren und mächtige Damen.

Die Ausstellung ist in der Galerie .Z in Hard (Landstraße 11) bis 4. Mai geöffnet, Di und Do, 18 bis 20 Uhr, Sa, 10 bis 12 Uhr

Zur Person

Marco Spitzar

Geboren: 1964 in Osnabrück

Ausbildung: Kunstgewerbeschule Graz, Akademie der bildenden Künste Wien

Laufbahn: Ausstellungen u. a. in Dornbirn, Bludenz, Wien und Graz

Auszeichnungen: Jugendkunstpreis Steiermark, 1. Preis Plakatwettbewerb der Kunsthochschulen Österreichs

Wohnort: Schwarzach

